



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

26. Beobachtungswoche vom 21.04.2021 – 27.04.2021

Die Auswertung der 26. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,8% der betreuten Personen und 2,3 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 4,4%, bei den Behörden bei 8%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 23,5%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 8,6%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen sowie fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

3,7% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; Pneumonien wurden keine diagnostiziert. In der Altersgruppe der unter 1-Jährigen wurden keine respiratorischen Erkrankungen behandelt. Bei den 1- bis 5-Jährigen wurden 66,7% der Kinder wegen respiratorischen Erkrankungen behandelt. In der Altersgruppe der über 6-Jährigen wurden 33,3% mit respiratorischen Erkrankungen stationär behandelt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6%; 67,3% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter

18 Jahren liegt bei 3,6%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 16,4% und über 60 Jahren bei 80%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 24.04.2021 und 25.04.2021 in Anspruch genommen haben, 0%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 15. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit relativ stabil geblieben. Die ARE-Rate liegt nun wieder im Bereich des Jahres 2020 während des Lockdowns der ersten COVID-19-Welle, aber noch deutlich unter den Werten der früheren Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 15. KW 2021 insgesamt etwas mehr Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche registriert. Insgesamt liegt die ARE-Konsultationsinzidenz in der 15. KW etwas über dem Wert letztes Jahr um diese Zeit, aber noch deutlich unter den Werten der Vorjahre.

Der Praxisindex lag insgesamt weiterhin im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 52 auf; der Höchstwert von 103 wurde in der AGI-Region Mecklenburg-Vorpommern verzeichnet. Alle AGI-Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität. Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 70 auf und lag über dem bundesdurchschnittlichen Niveau (65).

Für die 15. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang elf klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle (Stand: 20.04.2021) und seit der 40. KW insgesamt 519 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 211 (41 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Im Vorjahr um diese Zeit waren bis zur 15. MW 184.452 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden (Stand 14.4.2020). Die Zirkulation von Influenzaviren stagniert in der Saison 2020/21 auf einem extrem niedrigen Niveau.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmendem saarländischen Laboren wurden in der 26. Beobachtungswoche 33 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine diagnostiziert.